

Mein 3-wöchiges berufsbezogenes Auslandspraktikum in Bristol, England

Vom 18.09.-08.10.2016 habe ich ein dreiwöchiges Praktikum in England absolviert. Nach einer zweieinhalbstündigen Fahrt vom Londoner Flughafen kamen wir gegen späten Nachmittag in Bristol an. Die Stadt gefiel mir, abgesehen vom typisch britischen Wetter, sofort. Bristol ist eine Großstadt mit circa 600.000 Einwohnern, ein Zehntel davon alleine sind nur Studenten aus aller Welt. Das war auch einer der Aspekte, die mich am meisten fasziniert haben. Bristol schläft nie, egal an welchem Wochentag, zu welcher Uhrzeit, es ist immer was los. Darüber hinaus hat die Stadt auch einiges zu bieten. Neben alten Bauten im gregorianischen Stil, wie zum Beispiel der Universität, bietet Bristol viele weitere kulturelle Highlights. Die Clifton Suspension Bridge (siehe Foto) ist atemberaubend. Auch kann man in Bristol sehr viel Kunst entdecken, denn Bristol ist berühmt für seine gigantischen, einzigartigen Graffitis.

Als wir also ankamen, wurden wir von Anna Goddard, der Organisatorin empfangen und schon bald von unseren lieben Gasteltern abgeholt. Sie brachten uns zu ihrem süßen britischen Reihenhaus, in welchem wir uns auf Anhieb wohlfühlten. Es war sauber und dass das Essen, anders als erwartet, sehr köstlich schmeckte, durften wir gleich bei unserer Ankunft erfahren. Unsere Gastfamilie war wirklich großartig, sie hatten drei Töchter, von denen nur noch eine Dreizehnjährige zuhause wohnte und so waren sie die Situation gewohnt und behandelten uns wie ihre eigenen Töchter. Wir durften uns am Kühlschrank bedienen, hatten eigene Schlüssel und unsere Gastmutter wusch sogar unsere Kleidung für uns.

Am ersten richtigen Tag in Bristol trafen wir uns mit Anna, damit sie uns Infos zur Stadt (Pläne) und zu unseren Betrieben aushändigen konnte. Eine Busfahrkarte bekamen wir auch gestellt. Danach hatten wir Freizeit, genau wie am letzten Freitag der drei Wochen, an dem nur noch ein Abschiedstreffen mit Aushändigung der Teilnehmerurkunden anstand.

Am Dienstag der ersten Woche ging es los mit Arbeiten. Obwohl die Strecke von unserer Unterkunft bis zu Pattersons (so hieß mein Betrieb) nur 8km betrug, brauchte ich jeden Tag mindestens eine Stunde, um dahinzukommen. Ich stellte schnell fest, dass in Bristol den ganzen Tag Rush-Hour ist. Ich arbeitete täglich 8 Stunden und konnte entweder um 8:00 oder 9:00 Uhr anfangen. Mein Betrieb war ein Großhandel für Catering-Bedarf, verkaufte also Teller, Bestecke, Tassen, etc. an Pubs, Restaurants und Hotels. Das Großraumbüro war sehr ungewohnt für mich, da jede Abteilung in einer Ecke des riesigen Raumes saß und immer sehr viel Trubel herrschte, aber dadurch war immer was los.



Die für Bristol berühmten Heißluftballons über der Suspension Bridge in Clifton.



Das süße Häuslein unserer Gastfamilie.

Anfangs erschienen mir meine Aufgaben als eher langweilig (ich überprüfte die ganze Zeit Lagerbestände) , aber ich durfte schnell feststellen, dass meine lebenswerten Kollegen, die mit mir in der Marketingabteilung eingesetzt waren, mir mit der Zeit immer mehr zutrauten und so lernte ich mit Photoshop umzugehen und Produktinformationen für die Website zu verfassen. Dies erwies sich als meine Hauptaufgabe und ich schrieb den ganzen Tag englische, kreative Verkaufstexte über die Artikel auf der Website von Pattersons.

Meine Kollegen bei Pattersons haben mich von Anfang an wie eine Freundin aufgenommen und so nahmen sie mich auch nach der Arbeit oft mit ins Pub oder zu Fußballspielen. Durch meinen Umgang mit den Engländern, nicht nur auf der Arbeit, sondern auch in meiner Freizeit, fühlte ich mich schon nach den ersten Tagen viel sicherer im Englischsprechen und -schreiben. Insgesamt kann ich wirklich fast nur von sehr positiven Erfahrungen während meines Praktikums berichten.

Es gab allerdings auch ein paar negative Aspekte, denn die Organisatorin in Bristol berücksichtigte keine Berufswünsche, die wir vorher im Interview ausdrückten und war während der Zeit, die wir dort verbrachten keine wirkliche Hilfe für diejenigen, die ein Problem hatten. Da es mich persönlich aber nicht betraf, kann ich davon leichter absehen und empfehle dieses Praktikum wirklich jedem weiter, der kulturell als auch sprachlich neue Erfahrungen im Ausland sammeln möchte. Man sollte sich jedoch darauf einstellen, dass es kein Urlaub ist, denn ich hatte lange und harte Arbeitstage und war später zuhause, als ich es hier in Deutschland bin. Aber natürlich hat man noch genug Freizeit, um die tolle Stadt zu erkunden und auch ein London-Wochenende mit Besuch der Harry-Potter-Studios ließen wir uns nicht entgehen. Empfehlenswert war auch der Tagestrip nach Bath. Die beeindruckende Stadt im gregorianischen Stil sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen, vor allem weil sie nur eine Stunde von Bristol entfernt ist.

Ich hatte eine wirklich grandiose Zeit in Bristol und wünschte, ich hätte noch länger als drei Wochen dort arbeiten dürfen. Aber eins steht fest - Ich werde auf jeden Fall wiederkommen!



Mein Praktikumsbetrieb von außen.



Das Großraumbüro von Pattersons.